



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2064. Antwort des Markgrafen Johann auf die Zuschrift des Bischofs von
Wardein, vom 22. Aug. 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

vnfern, dy nicht sein, dy verderb der land, lewte vnd feintschafft suchen oder ennich schuld dar an haben wollen noch vrsach solchs czu thun geben. Datum etc.

Disse Copey ist durch meinen herren von Iubus gemacht aber noch nicht aufzgangen an Herzog Hansen.

Aus dem Kurnärf. Lehns-Copialbuche Nr. 1, fol. 86.

2063. Bischof Johann von Wardein fordert den Markgrafen Johann zur Erklärung darüber auf, ob er dem von ihm und Herzog Kasimir von Teschen mit dem Herzoge Hans von Sagan auf die Dauer eines Jahres geschlossenen Frieden beitreten und den Gefangenen Tag geben wolle, am 22. August 1480.

Durchluchtiger hochgeborner furst gnediger herr, vnser willig diest zuuor, wir sein in macht vnd namen vnfers gnedigsten herrn des kunigs zu hungern vnd Behem, Auch des Hochgebornen fursten herrn kazemirs, herczogen in Slesien zu Teschen, Grossen glagow etc. mit hertzog Hanssen vom Sagen in einen gutlichen anstandt vnd beyfrid getretten bisz vff vnser lieben fruwen Assumptionis nw vber ein Jar kunftig, Alzdanne ewr gnad aufz diser ein geschlossenen Copey versteen wirdet, Nw begeren wir zu wissenn ob dieselb ewr gnad Auch solchen stand vnd gutlichen frid vnnehmen vnd sich darein bewilligen wolle, Darumb Bitten wir, ewr liebe geruche vns zuuerstehen geben, was des meynung hirjnn ist: vnd so ewr gnad darein bewilligen wolde, geruche vnns des einen brif nach Inhalt der obgenanten begreiffunge zu senden vnd den gefangen tag zu geben, sich wider zugestellen virzeihen tage vor vsgang sulhs frides. Geben zu Breszlow, am Dinstdag nach Assumptionis marie, Anno etc. LXXX^{mo}.

Johanns v. g. g. Bischof zw Wardein, K. M. in Slesien vnd haider Lawfitz Stathalter etc.

Nach dem Kurnärf. Lehns-Copialbuche Nr. 1, fol. 87.

2064. Antwort des Markgrafen Johann auf die Zuschrift des Bischofs von Wardein, vom 22. Aug. 1480.

Vnser fruntlich diest zuuor. Besunder freündt, ewr lieb schreiben des vsgenommen frids halben mit herzog Johannsen van Sagen, vff meynung angezeigter eingelegter Copey, haben wir vernomen. Hat vns herzog hans den friden vormals auch verkundiget, haben wir nichts in solchen Sachen wollen thon oder vnnehmen, sunder zuuor wie darjnn zu handeln von euch an kgl. Majestät, stat vnderrichtigung zu entphaen, vnd haben von

deswegen solchs vns eigentlich zu erlernen vnsern Lautuait zu Cottus, Rath vnd lieben getrewen Sigmund von Rodeinburg zu ewr lieb gein Breszlow geschickt, zweiueln nicht er sey vor etlichen tagen zu euch komen vnd vnser meynung eigentlich vnderricht, desz widerkomen wir beiten sind, vnd wes er vns von ewr liebe einbringen wirt, wollen wir vns, wie geburlichen ist, darinnen halten, vnd Als der, dem vfrur vnd verderb der land nicht lieb ist, vnd womit wir ewr lieb westen zu Willen vnd dinst sein, tetten wir gar gerne datum etc.

Johans v. g. g. Marggraffe zu Brandenburg.

Nach dem Kurrmärk. Lehns-Copialbuche Nr. I, fol. 88.

2065. Des Kurfürsten Albrecht's Erwiderung an die Herzöge von Sachsen auf deren Klage über Friedensbrüche an der Sächsisch-fränkischen Grenze, vom 23. August 1480.

Liben Sweger! Als jr vnns geschriben habt, haben wir vermerckt vnd zu gutermaß verstanden vnd nymbt vnns billich frembd, in einer solichen geringen sach, vnserm freuntlichen abschied nach, so newlich bescheen, etlich hew vnd sunff bawren oder sechs hin vnd wider gegen ein ander berurend, vnd vrsprunglich aufz den schriften vermercken, das mit Thomas Bawren angefenngt ist, auch dorfts nit grofz Irfalls, die Grenitz der furstenthumb sind kundig, Als wir bericht werden, deszgleichen der manschaftthalben, Darumb dorft der Amptman zu Olfznitz die hofschen art nit darein ziehen, Wo er vnns als wenig zu abbruch handeln wollt, Alz wir euch thon. Der wifen halben, sagen vnser Son vnd Rete, sie habenn den abschide allso vermerckt vnd behalten, wie vnser Hauptman geschriben habe vnd hallten es dafur, es sey dem Sparnecker gleicher, denn vnserm burger zum haue, nach gestallt aller sach: vnd das manigfeltiglichen in der hofschen art ewrer lieb vnd den ewern widerwertigkeit erzeigt soll sein, wer vnns leidt vnd sind sein nit bericht Wo oder wie, deszhalben verhallten wir zu antworten. Wir wissen aber nichts, das wir ewer liebe zugesagt haben, wir habens gehalten vnd gedenckens hinfuro zu thon, vnd wer Thiem von der Hermantzgrun so die eynung so wol im synn gewesen, alls er sie itzund anzeucht, da vns der Brobst*) wider got, ere vnd recht abgefangen wurd auff freier strafz vnd wollt sich dernach bewisen haben, es wer uilleicht vermiten bliben von den, die in sein Ampt gehören. Hett er dann ewrem zuschreiben, vns vnd dem befehl, vrsprunglich darauff, als der briue anzaigt, von euch vns zukomen, volg gethan, wer der von Tefchin vnuerwundt, vngefangen vnd vngechatzt bliben hofenlich, da er dem koniglichen geschelt nach vns den brobst lediget vnd het sich uilleicht als wol gezimbt, als vmb zwei fuder

*) Propst Erasmus Brandberg von Berlin.